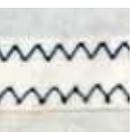




# Restaurierungspreis 2016



# Kreuzeryacht ‚Mingary‘

von Norbert Stuntz

*Kreuzeryacht ‚Mingary‘, 1929 Alfred Mylne, Schottland, Bermundaketch, 60 Fuß, Teak auf Eiche, Baunummer 319, Bute Slip Dock.*



Die Geschichte um Restaurierung der schottischen Linien wäre beinahe unglücklich ausgegangen, wenn nicht ein engagiertes Team um den jetzigen Eigner und Initiator Christian Scheidtmann die Restaurierung zu einem hervorragenden Ende gebracht hätte. Die umfangreiche Liste an notwendigen Sanierungsmaßnahmen wurde bereits vor knapp 10 Jahren formuliert und in Port Hamble bei Fairlie Yachts, Süd-England, begonnen. Wirtschaftliche Schwierigkeiten führten zum vorzeitigen Arbeitsstop, und erst durch den Verkauf an den heutigen Eigner im Herbst 2012 nahm das Projekt wieder Fahrt auf. Die bis dahin bekannte Schiffshistorie kann also weitergeschrieben werden!

Die schottische 60-Fuß Yacht wurde 1929 von Alfred Mylne (1872-1951) im Auftrag von John und Alan McKean entworfen und auf der Werft ‚Bute Slip Dock‘ des Bruders Charles Mylne an der schottischen Westküste bei Glasgow fertiggestellt.

Es mag hier von Vorteil gewesen sein, dass der Entwerfende auf einen Werftbetrieb in unmittelbarer Beziehung zurückgreifen konnte, jedenfalls wurde die *Mingary* mit besten Materialien aus Teakholz auf gewachsenen Eichenspannten und Bronzemetallen sehr aufwendig gebaut.



Die folgende Segel- bzw. Erhaltungsgeschichte der *Mingary* ist in Zügen bekannt:

Zunächst segelt sie an der schottischen Westküste, wurde nach dem 2. Weltkrieg an die Lt Col. DAF Home mit Greenock als Heimathafen verkauft und 1971 mit neuer Eignerschaft von Baron und Baroness De Heeckeren d'Anthes nach Palma ins Mittelmeer verlegt. 1986 folgt eine umfangreiche Überholung inklusive eines neuen Großmastes, und damit erfolgt eine Atlaniküberquerung zu den Bermuda Inseln. Im Herbst 1987 erleidet das Schiff durch den Hurricane Emily große Beschädigungen, wird aber trotz eines nahezu drohenden Totalverlustes wieder vollkommen instandgesetzt und bestreitet 1990 ihre ‚2. Jungferreise‘. Nach mehreren Segeljahren in den schwedischen Schären gelangt die *Mingary* 2002 wieder zurück an ihren ‚Geburtsort‘ nach West-Schottland und nachfolgend soll die erwähnte notwendige Totalsanierung durchgeführt werden.

Im Herbst 2012 übernimmt Christian Scheidtman, fasziniert von der schottischen Eleganz, die Herausforderung, eine begonnene Restaurierung fortzuführen. Der Rumpf war von



allem Innenausbau entledigt und zeigte prinzipiell eine gute Substanz. Wie sich später herausstellt, war das in Kisten verstaute ‚Sortiment‘ der Schiffs-Anbauteile und Riggkomponenten relativ komplett, und es erweist sich als besonders glückliche Fügung, dass der Holzbootsspezialist und Betreiber der gleichnamigen Werft in Plymouth, Will Stirling, dem Projekt treu bleibt und beratend dem neuen Team beim Finden der Ansatzpunkte für die Fortführung der Restaurierung in Deutschland zur Seite steht.

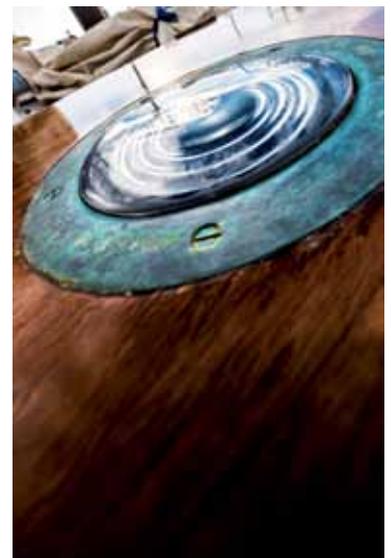
Nach intensiver Begutachtung und Aufwandsabschätzung der notwendigen Restaurierungs- bzw. Komplettierungsarbeiten fällt die finale Entscheidung, das Projekt anzugehen und mit professioneller Unterstützung durch die Bootswerft Modersitzki in Maasholm an der Schlei umzusetzen.

Die Arbeiten umfassen nahezu alle Bereiche einer vollständigen Restaurierung. Auszüge aus dem Bericht lassen erahnen, wie mit Teamgeist, Sachverstand und vielen geleisteten Stunden des Eigners die Wiederherstellung der ‚Mingary‘ in einem Zeitrahmen von nur etwa 2(!) Jahren realisiert wurde:

„.....Es wurden die Hauptspanten im Bereich des Großmastes und etwa die

## ‚Mingary‘

*Hälfte aller eingebogenen Nebenspanten erneuert..... Sämtliche 42 Bodenwangen wurden ausgebaut und zur ursprünglichen Formgebung aufgespachtelt. Dann wurden diese in Siliciumbronze nachgegossen..... Eine neue Mastspur für den Großmast haben wir aus Eiche gemäß dem Originalplan angefertigt und eingebaut.....Außenseitig ist der Rumpf komplett abgezogen worden. Wir haben über Wasser alle Plankennähte ausgefräst und Teakholzleisten mit Resorcinharzleim eingeleimt. Unter Wasser sind wo nötig die Nähte neu kalfatert worden.....6mm Marinesperrholz flächig mit Epoxydharz verklebt und darauf ein 14mm Teakstabeck mit Resorcinharzleim aufgebracht..... Nachdem das*



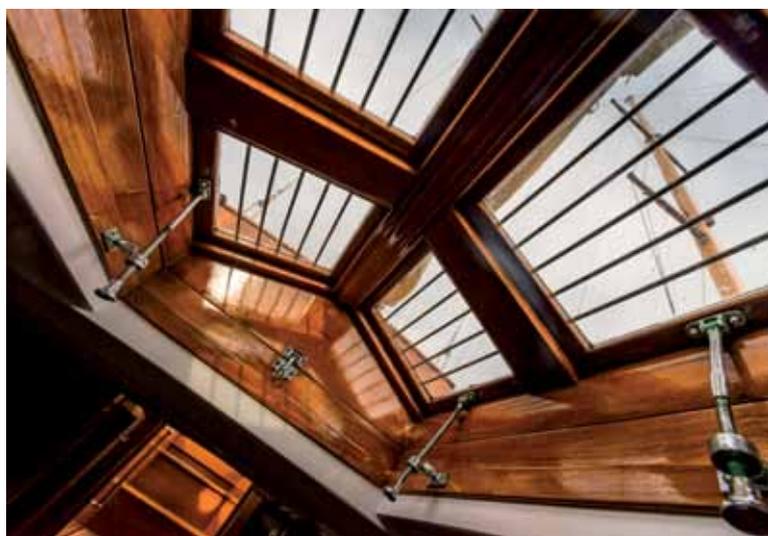


*Deckshaus wieder montiert, ein neues Motorfundament erstellt und der Motor mit Dieseltank eingebaut wurde, haben wir die Aufbauten abgezogen..... Über Kiel-NOK-Elbe-Elbeseitenkanal-Mittellandkanal und Rhein-Herne-Kanal ging es nach Herne. Hier konnte ich mit den Arbeiten im Schiffinneren beginnen..... Die Schotts sind aus 18mm Marinesperrholz gefertigt und sind passgenau an die Spanten und Decksbalken gebolzt..... Bei der Planung des Innenausbau war*

*mir besonders wichtig, dass alle konstruktiven Schotts an die Stelle kamen, an der sie von Alfred Mylne gesetzt worden waren..... Dessen Ausführung (Anm.: des Innenausbau) sollte in Materialauswahl und Ausführungsstil dem Schiffsalter entsprechen..... Das Layout des Innenausbau entspricht durch die Position der Schotts weitestgehend dem Original. Zur damaligen Zeit wurde mit bezahlter Crew gesegelt. Dies entspricht aber nicht den heutigen Bedürfnissen. Deshalb*

*werden die Kabinen heute anders genutzt..... Innen entschied ich mich für Teakholz, aus dem ja auch die Rumpfbeplankung gefertigt ist. Um dazu einen Kontrast zu haben, wurden die Füllungen der Tüfelungsrahmen mit damals im Bootsbau üblichen Ulmenholz 2mm stark furniert..... Die Masten und Bäume wurden abgezogen und verschliffen. Einen neuen Bugspriet aus Oregonpine habe ich vorgefertigt und von einem befreundeten Drechsler drehen lassen.....*





Im Oktober 2014 konnte die *Mingary* zu ihrem ersten Probeschlag unter Segeln ablegen. Während der Restaurierung wurde möglichst viel Originalsubstanz erhalten und die Arbeiten mit einem hohen Qualitätsanspruch zum Abschluss gebracht. Eine großartige Arbeit im Sinne des Erhalts klassischer Yachten! **KLASSIKER!**

# ,Mingary‘

Fotos: Sören Hese, [www.sailpower.de](http://www.sailpower.de)

